

RESTRICTED.

- 1 -



Interrogation-Nr. 2674A

VERHÖRUNG
des Harold KUBARK
am 16.2.1948, 11.30 bis 16.30 Uhr
durch Hr. Otto VERBER
Stenographin: Hanne Schreyfer.

1. Fr. Herr KUBARK, ich glaube, dass Sie das letzte Mal verurteilt wurden?

A. Ja.

2. Fr. Ich nehme an, dass Sie wissen, dass Sie weiterhin unter Eid stehen?

A. Ja.

3. Fr. Ich will Ihnen gleich sagen, um was es sich handelt. Sie haben das letzte Mal einige Erklärungen abgegeben. Da wir nur einzelne dieser Transaktionen behandeln wollen, möchte ich das mit Ihnen durchsprechen.

(Mr. VERBER diktiert obliegende Erklärung unter Eid. Es werden Aussagen der alten Erklärung mit in die neue Erklärung übernommen.)

 RESTRICTED.

ERKLÄRUNG UNTER EID.

Ich, Harald K U E H N E N , Frankfurt/Main, Eschenbachstrasse 33, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussage strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

In Jahre 1933 trat ich in die Dresdner Bank in Muenchen-Gladbach ein. Im Jahre 1934 wurde ich nach Mainz versetzt. Im Jahre 1936 kam ich zur Kopffiliale Frankfurt/Main und im Mai 1939 zur Dresdner Bank in Berlin (Konsortialbuero). In Berlin wurde ich Sachbearbeiter und Spezialreferent zur Verfuegung des Vorstandes und des Leiters der Konsortialabteilung. Auf Grund dieser Taetigkeit bin ich in der Lage, die folgenden Aussagen zu machen:

1. Die Boehmische Escompte Bank in Prag war eine sogenannte Affiliation der Dresdner Bank. Dr. RASCHKE war der Vorsitzende des Verwaltungsrates. Direktor Gustav OBERBECK war Mitglied des Verwaltungsrates. RASCHKE und OBERBECK waren die verantwortlichen Referenten im Vorstand der Dresdner Bank in Sachen der Beka. Unter den beiden genannten Vorstandsmitgliedern hatte Herr REICHMANN als Chef des Vorstandesekretariats Affiliationen die Bearbeitung der Beka in der Hand. Das Konsortialbuero hatte nur in gewissen, die Beka betreffenden Geschafstvorgaengen zu tun, unter denen sich auch die unten erwaehnten Transaktionen befanden. Der Vorstand der Beka bestand aus den Herren HONOWY, HOELZER und Baron von LIEDINGHAUSEN. Das Konsortialbuero der Beka wurde von Dr. v. SCHOTZKOBY und spaeter von Herrn SCHUHMANN gefuehrt.

Als ich im Mai 1939 nach Berlin kam, hatte sich die Dresdner Bank bereits in Sudetenland durch Uebernahme der sudetendeutschen Filialen der Beka erweitert. Sie war auch bereits Besitzerin der Boehmischen Escompte Bank in Prag. Die Frage von Arisierungen war zu Anfang meiner Taetigkeit in Berlin, sowohl im Sudetenland, als auch im Protektorat akut. Die Filiale Reichenberg war damals noch die Kopfstelle fuer alle Filialen des Sudetenlandes. Erst spaeter erfolgte eine Teilung nach Ost und West unter Einschaltung des Sudetenlandes Ost in den Bereich der Filiale Breslau. In Reichenberg wurden diese Vorgaenge von Herrn Direktor JENSEN weiter behandelt. Die Verbindungen zu den Partei- und Behoerdenstellen wurden zunaechst von der Leitung der Filiale Reichenberg gepflogen. Ich selbst hatte mit deraertigen Stellen von Berlin aus keine Beruehrung. Ob Direktor ANSMANN einen direkten

Kontakt vor meiner Zeit oder auch während meiner Zeit hatte, vermag ich nicht zu sagen. Ich glaube, dass er wegen der Kohlenobjekte mehrfach mit dem Gauwirtschaftsberater, Diplom-Ingenieur RICHTER, zu tun hatte. Auch Dr. RASCHE und wohl auch Gustav GEBHACK kannten RICHTER, der später der Leiter des sudetenländischen Kohlen-Syndikats in Aussig wurde. Eine Anzahl Grubenerwerbungen durften in Reichenberg, bzw. in den Filialen des Gebietes selbstständig inhaudelt worden sein. Die Filiale Reichenberg hat uns in Berlin mit verschiedenen kleinen und mittleren Objekten bekannt gemacht, für die wir uns auch um Interessenten bemüht haben. Was den Sektor Südeten angeht, waren wir im wesentlichen mit folgenden Objekt-Gruppen befasst:

- 1.) Die Neuordnung der gesamten sudetenländischen Kohlenwirtschaft.
- 2.) Die Sanierung verschiedener grosserer Eigen-Engagements der Dresdner Bank, welche teilweise als nichterisch galten.
- 3.) Verschiedene grossere Grubenerwerbungsobjekte, bei denen sich das Reichswirtschaftsministerium ausdrücklich alle Entscheidungen vorbehalten hatte.

Bei diesen letzteren handelte es sich um eine Grossplanung des Reichswirtschaftsministeriums (KERRL) bzw. der Reichswerke Hermann GOERING (FLEIGER). Die Betreuung der Dresdner Bank mit der Durchführung bzw. Mitarbeit an diesen Plänen durfte auf die Verbindung von RASCHE zu FLEIGER und KERRL zurückzuführen sein. Mir ist nicht bekannt, ob und welche Mitglieder der Dresdner Bank auf derartige Plannungen Einfluss genommen haben, da ich nie an solchen Besprechungen teilgenommen habe. Die Verbindung zu KERRL, FLEIGER und HELIUS wurde in erster Linie von RASCHE, unter ihm von ANSMANN gehalten. KERRL habe ich nur einmal in einer ganz kurzen Besprechung, zu der ich ANSMANN begleitet hatte, gesehen. FLEIGER und HELIUS kenne ich persönlich nicht.

2. Ueber die weiterhin angegebenen Transaktionen bin ich infolge meiner Tätigkeit im Konsortialbüro in der Lage, das Folgende zu sagen:

Südbayerische Bergbau-Aktiengesellschaft Bruck-Subag-I

Referenten im Vorstand waren Dr. RASCHKE und GERNHECK, der den Sitz in Aufsichtsrat der Gesellschaft von RASCHKE uebernahm. Weiterhin waren befasst ANSMANN, ANDER und ich. In Reichswirtschaftsministerium war KEHRL zuständig. Auch HANNECKEN hatte wohl mit der Sache zu tun, ich kann es aber nicht bestimmt sagen. Die Verhandlungen mit dem Ministerium wurden von RASCHKE und ANSMANN gefuehrt. Ich habe an solchen nie teilgenommen. Auch das Kohlenreferat des Ministeriums war eingeschaltet. Bei den Reichswerken Hermann GOERING waren FIEBER und Dr. BELINE zuständig, mit denen RASCHKE und ANSMANN verhandelten. Ich war nicht beteiligt. Generaldirektor der Subag war HATHOR. Ich kannte ihn.

Zur Sache kann ich folgendes aussagen:

Die Gruendung der Subag habe ich nicht mitgearbeitet, diese lag vor meiner Berliner Zeit. Die wurde von RASCHKE und ANSMANN zusammen mit FIEBER und KEHRL behandelt. Auf Weisung des Ministeriums sollten zu meiner Zeit verschiedene, ebenfalls selbststaendige Kohlenbetriebe des Sudetenlandes mit der Subag verschmelzen werden. An diesen Gesellschaften waren Juden massgebend beteiligt gewesen. Die Betriebe gehoerten teilweise zur WEINMANN - teilweise zur FIEBER-Gruppe. Es handelte sich um die Brucher Kohle, die Duxer Kohle, die Rieditz Baharapirker Gewerkschaft sowie die Vereinigte Britannia. Ich kann nicht unbedingt sagen, ob diese Aufsehlung vollstaendig ist. Die Werte dieser Gesellschaften an denen auch in gewissen Umfang "arier" beteiligt waren, wurden auftrags des Ministeriums von der Deutschen Revisions- und Treuhand A.G. - Treuarbeit -, Bearbeiter Dr. RITSTEG und BUCHS, ermittelt, welche mit einem Kohlensehverstaendigen, der nach meiner Erinnerung VOGATE hiess, zusammenarbeiteten. VOGATE hatte den Wert der vorhandenen Kohlenverraege festzustellen. Die Verraege der juedischen Gesellschaften waren vom Reich beschlagnahmt. Dr. RITSTEG wurde vom Reich zum Veranschlagungsrechnender fuer die gesamten Substantien der Gesellschaften an die Subag bestellt. Wir hatten als Bank die Aufgabe, an der Durchfuehrung dieser Planung des Ministeriums mitzuarbeiten. Auf die Planung als solche, hatte die Bank nach meiner Kenntnis der Zusammenhange keinen Einfluss.

Mit den Verhandlungen ueber die Finanzierung der Subag-Kapitalerhoehungen, Anleihen, Aktienemissionen, war ich nicht befasst. Diese wurden von RASCHKE, GERNHECK, ANDER und ANSMANN gefuehrt. Auch BUCHS war als Koncertialreferent

ligt.

Die "arischen" Aktionäre der mit der Subag verschmolzenen Gesellschaften wurden von Reich entschädigt. Sie erhielten Egerländer Bergbau-Aktien. Hierauf komme ich bei Behandlung dieser Gesellschaft noch zu sprechen.

Die Funktion der Breslauer Bank bei der Durchführung dieser Grundplanung des Ministeriums war in Bezug auf die finanziellen Fragen ohne Bedeutung.

Engländer-Bergbau Aktiengesellschaft, Kommissar-Substanz:

Diese Gesellschaft ist aus der Britannia Kohlenwerke A.G. - nicht zu verwechseln mit der schon bei der Subag erwähnten Vereinigten Britannia - hervorgegangen. Sie gehörte zu der juedischen FINECK-Gruppe. Ausser dieser war die Familie SEEBACH - Substanzdeutsche - seit langen Jahren beteiligt. Die Mitglieder dieser Familie leiteten auch die Gesellschaft, dies war auch schon unter der Ära FINECK der Fall. SEEBACH waren Nichtjuden. Ihr Beteiligungsprozentsatz war nicht sehr bedeutend.

Ähnlich dem geschilderten Vorgang bei der Subag hatte die Treuarbeit - RITZING, DANN - die Aufgabe, zusammen mit VONATZ den Wert der Britannia zu ermitteln. RITZING wurde auch in diesem Falle vom Reich zum Verwalter der Treuarbeit bestellt. Im Ministerium war KREHL zuständig. Es erfolgte dann die Gründung der Egerländer Bergbau A.G. durch Sacheinbringung mit einem Kapital von RM. 2,5 Millionen. Der Verwalter der Treuarbeit RITZING überliess die gesamten Aktien der Breslauer Bank, welche diese an von Reichswirtschaftsministerium bestimmte Uebernehmer weitergeben musste. Dies waren einmal die Familie SEEBACH mit einem grosseren Betrag von seiner Erinnerung nach ca. RM. 6 bis 700000 oder mehr, sowie ausschliesslich solche "Substanzdeutsche" Personen, welche an den in die Subag eingebrachten Kohlenbetrieben als "Arier" beteiligt gewesen waren. Das Ministerium wollte ihnen fuer die verloren gegangenen Kohlenaktien andere Kohlenaktien in Form der Egerländer Aktien bieten. Die Breslauer Bank musste jeden einzelnen, auf den Ministerialen Aktienverkauf, sich vorher vom Ministerium genehmigen lassen. Fuer eigene Rechnung durfte die Breslauer Bank keine Aktien uebernehmen, wie ueberhaupt ein Verkauf von Aktien an Interessenten im "Altreich" verboten war.

00005

Die Verhandlungen in dieser Sache mit dem Ministerium - KREHL - wurden von SEEBACH gefuehrt, der den Aufsichtsrat der Britannia angehorte und dann auch

Aufsichtsratsvorsitzender der Egerländer wurde. Ich habe einmal im Jahre 1940 an einer kurzen Besprechung bei KREHL, zusammen mit ANSMANN, teilgenommen. Bei der Dresdner Bank, Berlin waren zuständig und mehr oder weniger befasst RABENK, GÖRBECK, BUCH, ANDE, ANSMANN, ich selber.

Wie aus dem Gesagten hervorgeht, war die Dresdner Bank auch in diesem Falle nur beratend bei der Durchführung einer Planung des Ministeriums eingeschaltet. Sie war nicht selber kontrahent. Die Aktien der Egerländer liefen nur bei ihr durch. Der Nutzen an dem Geschäft war ein in solchen Fällen natürlicher. Ich weise den Prozentsatz nicht mehr.

Katholische Bankaktienvereine

Auch bei dieser Gesellschaft bestand jüdische Kapitalbeteiligung (FRESCHECK oder WEINMANN). Die jüdischen ERAY-Aktien lagen seiner Erinnerung nach in der bei der Subag behandelten Kieditz-Inderspitzer Gewerkschaft, ich kann dies aber nicht unbedingt zuverlässig sagen. Mir sind die Einzelheiten dieses Falles nicht mehr so deutlich erinnerlich, ich kann nur sagen, dass das jüdische Aktienpaket von der Subag übernommen wurde. ANSMANN war seiner Erinnerung nach Mitglied des Aufsichtsrates des auch HAYROW, SUDAL und wohl auch DELIUS, Reichswerke angehörten. Im Ministerium war auch in diesem Falle KREHL zuständig.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn A.G. Karlsbad

Vorsitzer des Verwaltungs- bzw. Aufsichtsrates bei dieser Gesellschaft war ANSMANN. Leiter der Gesellschaft war SCHAUENBERGER in Karlsbad. Es war ein Kohlenunternehmen, - der Firmennamen ist irreführend, die Firma hatte früher die Eisenbahnlinie Dux-Bodenbach - die Aktien der Gesellschaft waren auf ganz breiter Basis innerhalb der Tschechoslowakei gestreut, sie wurden an der Prager Börse gehandelt. Der jüdische Kapitaleinfluss bestand seiner Erinnerung nach in einer Konzernmassigen Verflechtung mit einer FRESCHECK- oder WEINMANN-Gesellschaft (?), in der ein Paket Dux-Bodenbacher Aktien lag, das dann durch die Dresdner Bank in Reichenberg innerhalb des "Sudetenlandes" placiert wurde. Die Gesellschaft wurde von der Dresdner Bank bei der Aufstellung der Reichsarbeiteroffnungsbilanz und sonstigen finanziellen Fragen beraten. Die Dresdner Bank war ihre Bankverbindung. Es war an eine Fusion mit der Egerländer Bergbau A.G. gedacht, die aber nicht zur Durchführung kam. An weitere Einzelheiten, kann ich mich zur Zeit nicht erinnern.

- 6 -

Zusammenfassend ist ueber die Taetigkeit der Dresdner Bank in Sudetenland in Zusammenhang mit diesem Thema zu sagen, dass die wirtschaftliche Durchdringung dieses Gebietes durch Deutschland von Tage des Muenchener Abkommens datiert.

Ich habe jede der sechs Seiten dieser Erklarung unter Eid sorgfaeltig durchgelesen und eigenhaendig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklarung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

.....
Unterschrift.

Sworn to and signed before me this 16 th day of February 1943, at Huerberg, Germany, by Harold KUSHNER, Frankfurt/Main, Eschenlochstr. 33, known to me to be the person making the above affidavit.

.....
Otto Verber
U.S. Civilian, AGO-Gr. A - 444 365
Office of Chief of Counsel for War Cr.
U.S. War Department.

100-8

hid. wld. v. 17. 2. 48

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

REKORDSTADT.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

- 1 -

Interrogation-Nr. 2674B

VERNEHMUNG
des Harald KUBSCHKE
am 17.2.1948, 14.30 bis 15.45 Uhr
durch Hr. Otto VERBER
Stenographin: Hanna Schöpfer.

1. Fr. Herr KUBSCHKE, ich möchte noch einen Komplex behandeln und zwar handelt es sich um die Arisierungen in Deutschland und Oesterreich.

A. Ja.

2. Fr. Sie haben hier die ganzen technischen Prinzipien dargelegt und dann auch eine Aufstellung gemacht. Sie haben da ins bei den verschiedenen Fällen immer angegeben, an welchen Sie beteiligt waren. In welcher Form waren Sie daran beteiligt?

A. Als Sachbearbeiter. Zunächst in Frankfurt als Sachbearbeiter und in Berlin im Konsortialbüro, da war es so, als ich nach Berlin kam, da war die sogenannte Arisierung in den Grenzen des Altmarktes abgeschlossen; die war seinerzeit behandelt worden in erster Linie von BIRNER.

3. Fr. Sozusagen, dass die Fälle, die Sie hier angegeben haben, die Ueberbleibsel sind?

A. Das waren Fälle, die sich in erster Linie auf das Sudetenland bezogen.

4. Fr. Ich möchte folgendes machen, ob wir das vielleicht ganz kurz behandeln können, das Sudetenland haben wir schon an anderer Stelle gemacht, nun über Deutschland und Oesterreich. Machen wir es vielleicht so, dass wir eine kurze Praesambel machen über die Art und Weise, an welchen Sachen Sie beteiligt waren und dann auch welches Objekt es war und den Wert des Objektes. Dann möchte ich gleichzeitig eine zweite Erklärung abfragen, dass Sie über die Verhältnisse in Berlin nur in geringem Masse informiert sind, da Sie erst nach der Arisierungsdelle hinkamen.

(Hr. VERBER diktiert obliegende Erklärungen unter Eid).

REKORDSTADT.

00008

ERKLÄRUNG UNTER EID.

Ich, Harald KIHNEN, Frankfurt/Main, Eschenbachstrasse 33, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussage strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Ausweg folgendes fest:

Während meiner Tätigkeit als Sekretariatsassistent in Frankfurt bis zum Mai 1939 wurden mir die folgenden Arisierungen bekannt:

Firma Strumpfabrik A. BRUNN, Sobernheim/Main, ein Objekt von ungefähr 1,3 Millionen Reichsmark.

Firma Kaufhaus SCHIFF, Frankfurt/Main Höchst, ein Objekt von ungefähr 450.000 Mark ohne Berücksichtigung der Hypothekenschuld, sowie der sonstigen Verbindlichkeiten.

Firma Zahnfabrik HORNES, Bad Nauheim, ein Objekt von einigen Hunderttausend Reichsmark.

Firma Dr. H. ALBRECHT, Parfümeriefabrik, Frankfurt/Main, ein Objekt von ungefähr 7 bis 800.000 Reichsmark.

Firma SCHENKNER GABRIEL & Co. Mainz, Sektfabrik, ein Objekt von ca. 1 Million Reichsmark, von denen 10 bis 15 % in arischen Besitz waren.

Firma Textilgeschäft L. KAHN, Frankfurt an Main, ein Objekt von ca. 200 bis 250.000 Reichsmark.

Firma NICHOLAIEN, Feldheim, ein Objekt von ungefähr 500.000 Reichsmark.

Fernerhin zwei Tuchgroßhandlungen und ein Hutgeschäft, an deren Namen ich mich nicht genau entsinne.

Firma HELLMANN, Frankfurt/Main, Textileinzelhandel, ein Objekt von ungefähr 100 bis 150.000 Reichsmark.

Es ist möglich, dass ich an dem einen oder anderen kleineren Objekt noch mitgearbeitet habe. Die wesentlicheren Geschäfte, die von mir mitbearbeitet wurden, sind aber bestimmt verstehend erfasst. Die Arisierungen, in Frankfurt an Main, die ich weiter erwähne, wurden nicht von mir mitbearbeitet:

- Ado-Ma, Schuhfabrik A.G., Frankfurt/Main
- STRECK-A.G., Lederfabrik, Nassau
- L. und C. A. SCHNEIDER, Frankfurt/Main
- Gellulose-Fabrik Griftel, Griftel/Main
- Firma RANCO, Fahrradfabrik Frankfurt/Main.

Zur Zeit meiner Verabschiedung nach Berlin war die Welle der Arisierungen im sogenannten Altreich bereits so gut wie abgeschlossen und ich vermag über diese Zeit und dieses Gebiet daher nichts weiteres zu sagen.

Ich möchte hinzufügen, dass die Dresdner Bank in den oben erwähnten, von mir bearbeiteten Fällen in keinem Fall selbst ein Kontrahent war, sondern ihre Tätigkeit eine vermittelnde und beratende war und ihr Interesse nur durch die Erhaltung aller Verbindungen und evtl. Provisionen bestimmt war. Die Provisionen haben sich in allen von mir bearbeiteten Fällen in ganz normalen Grenzen gehalten (ca. 2 %).

Ich habe jede der zwei Seiten dieser Erklärung unter Eid sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinem Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

.....
Unterschrift.

Sworn to and signed before me this 17 th day of February 1948, at Nurnberg, Germany, by Harold KUMMER, known to me to be the person making the above affidavit.

.....
Otto F E S S E R
U.S. Civilian, 450-Str. A - 444 305
Office of Chief of Counsel for War Crims
U.S. War Department

ERKLÄRUNG HERALD KUEHN.

Ich, Herald KUEHN, Frankfurt am Main, Eschenbachstrasse 33, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussage strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

Während meiner Tätigkeit als Buchdrucker und Spezialreferent zur Verfügung des Vorstandes und des Leiters der Konsortialabteilung der Preussner Bank ab Mai 1933 in Berlin kam ich mit folgenden Erläuterungen in Oesterreich in Beziehung:

BEHEK und NIACH A.G. Wien.

Mit diesem Vorgang war im Vorstand Hr. RASCHKE befasst. Die Firma war in der Lumpenverwertung, Textilfabrikhandel und in der Papierverwertung tätig. Die Landesbank Wien übernahm schliesslich gemeinsam mit der Kreditanstalt Wien die Aktien von Vermögenskontrollamt und platzierte sie unter der Aufsicht in Oesterreich.

ALTMANNSDORFER, Lederfabrik SCHWAB & Co. in Wien.

Dieses Objekt von ungefähr 6 bis 700.000 Reichsmark wurde von einem baltischen Hotelier Herrn HELMICH übernommen. HELMICH wurde von der Deutschen Umsiedlungsgesellschaft G.m.b.H. Berlin finanziert.

Von sonstigen Erläuterungen, die in Oesterreich durchgeführt wurden, ist mir nichts erinnerlich.

Ich habe vorstehende Erklärung unter Eid sorgfältig durchgesehen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinem Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

.....
Unterschrift.

Sworn to and signed before me this 17 th day of February 1945, at Hamburg, Germany, by Herald KUEHN, known to me to be the person making the above affidavit.

.....
Otto VERBORN
U.S. Civilian, 100-Dr. A 444 385
Office of Chief of Counsel for War Cr.
U.S. War Department.

ERKLÄRUNG WITEN I.D.

Ich, Harald KÜHNEN, Frankfurt am Main, Eschenbachstrasse 39, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussage strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

Meine Tätigkeit als Sachbearbeiter und Spezialreferent zur Verfügung des Vorstandes und des Leiters der Konsortialabteilung der Dresdner Bank in den Jahren 1939 bis 1945 versetzt mich in die Lage, folgende Aussagen zu machen:

Die Continentale Bank SA Brüssel wurde von Joseph OVERBECK, Graf TSCHEERNIN und später von Herrn SEBIL geleitet. Sie war eine Tochtergesellschaft der Dresdner Bank, die während des Krieges gegründet worden war. Im Vorstand der Bank war Dr. Karl RASCHKE massgebend. Herr ENTLIAN war im Auswärtigen Sekretariat ebenfalls mit der Continentalen Bank befasst. Der Trust Metallurgie, Electricite et Industrielle Brüssel war eine Industrie-Holding. Der Trust verfügte über Forderungen, Beteiligungen (Aktien) und Obligationen bei einer ganzen Anzahl polnischer Energieunternehmen, sowie an dem Hochofenwerk Ostrowice, Polen. Die Energieunternehmen, an deren einzelnen Namen ich mich leider nicht mehr erinnern kann, unterstanden der Haupttreuhandstelle Ost, Berlin, während das Hochofenwerk Ostrowice von den Reichswerken Hermann GOERKE betrieben wurde. Die Eigentumsrechte an diesen Unternehmen waren noch nicht an die Reichswerke und im Fall der Energiebetriebe, an andere Bewerber übergegangen. Der ganze Komplex stand unter Treuhanderschaft. Die Haupttreuhandstelle Ost wollte ebenso wie die Reichswerke, die dem Trust Metallurgie gehörenden Aktien, Obligationen und Forderungen erwerben. Die Continentale Bank in Brüssel sollte diese Verhandlungen durchführen. Die Verhandlungen, die in Brüssel geführt wurden, haben sich wohl über 2 Jahre hingezogen. Das Gesamtobjekt hatte einen Umfang von ungefähr 150 Millionen belgischen Frs. Mehrfach war praktisch über den Kaufpreis, sowie die sonstigen Modalitäten Einigung erzielt. Der Kaufpreis sollte in Brüssel in belgischen Frs. zur Verfügung gestellt werden. Diese belgischen Frs. sollten vom Wirtschaftsministerium bereitgestellt werden, mit der Bedingung, dass die Belgier über den Kaufpreis in Brüssel frei verfügen

konnten. Die hierzu erforderlichen Devisengenehmigungen des Reichswirtschaftsministeriums lagen bereits vor, aber das Geschäft kam dazu doch nicht zustande, da die Belgier stets im letzten Augenblick immer wieder abprangen und auswichen. Je nach der Entwicklung der allgemeinen Kriegslage waren sie positiver oder negativer eingestellt. Als sich die Lage über Deutschland immer mehr verschlechterte, wurden die Verhandlungen ganz abgebrochen. Auf Wunsch der Haupttreuhandstelle Ost sollte bei einem Zustandekommen das Geschäft, das Bankhaus SPENGLER Berlin (Bearbeiter war Herr HUELLER) an der vorgesehenen 2 %igen Vertriebsprovision partizipieren, bzw. an der Durchführung des Geschäftes überhaupt mitwirken.

Ich habe Kenntnis von diesen Vorgängen durch meine Arbeit im Konsortialbüro erworben. Ich möchte hinzufügen, dass ich bei den Verhandlungen selbst in Belgien nicht anwesend war. Meines Wissens wurde von der Conti-Bank kein Druck auf die Belgier ausgeübt und meine Kenntnis der Vorgänge beschränkt sich auf rein kommerzielle Verhandlungen.

Ich habe jede der zwei Seiten dieser Erklärung unter Eid sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

.....
Unterschrift.

Sworn to and signed before me this 17 th day of February 1945, at Nurnberg, Germany, by Harald KUEHNEL, known to me to be the person making the above affidavit.

.....
Otto VERIE
U.S. Civilian, DO-Gr. 1 - 444 385
Office of Chief of Counsel for War Crimes
U.S. War Department.